

Gereifter Genuss

Weihnachtsstollen aus Wimsen und Aalen - Köstlichkeiten aus der Höhle

Gleich zweimal gibt es auf der Schwäbischen Alb einen sogenannten Höhlenstollen. Das traditionelle Weihnachtsgebäck darf einige Wochen Höhlenklima genießen, bevor es auf dem Ladentisch landet. Aber was macht den Höhlenstollen nun so besonders?

Gastronom Daniel Tress, der Betreiber der **Wimsener Höhle** bei Hayingen, erklärt: „Die hohe Luftfeuchtigkeit und die Zirkulation durch das Wasser sind entscheidend. So nimmt der Stollen viel Feuchtigkeit auf, während er lagert. Und das macht ihn besonders schmackhaft“. Gelagert wird der Stollen auf einem Boot in einer ersten Nische der berühmten Wasserhöhle. Die Idee dazu hatten Tress' Vater, Johannes Tress und Heiner Beck von der Bäckerei BeckaBeck bereits 2007. Daniel Tress: „Im Herbst 2007 wurde zum ersten Mal Stollen eingeschifft“. 2020 waren es etwa tausend Stück Stollen.

Glück auf!

In Aalen darf der Weihnachtsstollen - in Kunststoffkisten verpackt - mit der Grubenbahn in den **Tiefen Stollen** bis zur nördlichen Standsteinhalle einfahren. Dort lagerten vom 6. Oktober bis 6. November etwa 2000 Stück Stollen, was einer Tonne Gewicht entspricht. Auch in Aalen schwört man auf die Aromatherapie. „Der Stollen wird unter idealen Bedingungen für die Aromabildung eingelagert: Das ist eine konstante Temperatur von 11 Grad und

eine gleichbleibende Luftfeuchte“, berichtet Frank Regnet vom Besucherbergwerk Tiefer Stollen. Seit diesem Jahr werden die Stollen von der Handwerksbäckerei Mack hergestellt und vertrieben. „Die Gepflogenheit gab es aber schon länger“, berichtet Frank Regnet, und erzählt schmunzelnd von der internen Glühweinparty unter Tage bei der diesjährigen Einlagerung im Oktober - unter damals noch gelockerten Corona-Vorschriften.

In Hayingen-Wimsen fiel 2020 die „Ausschiffung“ - sonst ein publikumswirksamer Event - aufgrund von Corona leider aus. In Aalen gab es aber am 6. November einen Pressetermin, an

dem auch Aalens Oberbürgermeister Thilo Rentschler zugegen war (ganz links im Bild).

Geschmackstest gefällig?

Beide Bäckereien schwören auf ihre speziellen Stollen-Rezepturen. Wer es aber genau wissen will, muss den Geschmackstest machen. Erhältlich ist der „Wimsener Höhlenstollen“ in den Filialen und im Online-Shop bei BeckaBeck sowie in den Tress-Gastronomien und auf Weihnachtsmärkten (sofern offen). Das Aalener Gebäck mit dem sinnigen Namen „Tiefer Stollen“ ist in allen Filialen der Handwerksbäckerei Mack erhältlich.



Credit: BeckaBeck



Credit: Handwerksbäckerei Mack, Denise Steckbauer

Nachwuchs im Geopark

Netzwerk hat zwei neue Geopark-Schulen im Alb-Donau-Kreis

Am 23. September 2020 wurden zwei Geopark-Schulen eingeweiht. Mit dem Joachim-Hahn-Gymnasium in Blaubeuren und der Grundschule Kleiner Einstein in Blaustein-Arnegg zählen nun vier Schulen zum Netzwerk.

Neben Vertreter*innen des Geoparks, der Schulen und Kommunen waren Michael Hägele (Fachreferent Geographie/Geologie im Regierungspräsidium Tübingen), Prof. Nicholas J. Conard (Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie der Uni Tübingen) und Dr. Stefanie Kölbl (Geschäftsführende Direktorin des URMU) anwesend. Die Feier wurde von Schüler*innen musikalisch umrahmt. Gabriele Dalferth (Musikpädagogin) spielte auf einer Knochenflöte.

Markus Möller (Geopark-Vorsitzender und Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis) betonte: „Bildung ist der Schlüssel zur Lösung der globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverbrauch und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung.“ Michael Hägele sieht im Wissenstransfer großes Potential: „Geologie ist ein Schnittpunkt für aktuelle gesellschaftli-

che Themen und kann als Linse für viele Lebensbereiche verwendet werden. So werden junge Menschen mit einer wichtigen Systemkompetenz befähigt: nachhaltige Entscheidungen selbständig zu treffen.“

„Diese Erde zu beschützen und wertzuschätzen ist unser Bildungsauftrag“, führte auch Heidrun Fleischer (Schulleitung Joachim-Hahn-Gymnasium) aus. Martina Renner-Häckh (Schulleitung Grundschule Kleiner Einstein) unterstrich dies: „Schülerinnen und Schüler sollen sich fragen: Was passiert in unserer Umwelt und was passiert vor meiner Haustür? Das Beheimaten von Zusammenhängen ist uns wichtig.“

Heidrun Fleischer, Michael Hägele, Martina Renner-Häckh, Markus Möller, Reiner Baur (Stellv. BM Blaubeuren), Thomas Kayser (BM Blaustein), Dr. Siegfried Roth (Geopark-GF)



GS Arnegg am Geopoint „Jurafenster“ im Steinbruch bei Blaubeuren



Quiz zur Geopark-Wanderausstellung in der GS Arnegg (Credit: Angelika Röder)



Geologie punktet

Geheimtipp und Besucher-magnet werden Geopoints



Kalktuffterasse / Wasserfall Unterdrackenstein ist Geopoint seit 20.09.2020

Der erste Geopoint im Landkreis Göppingen liegt im wunderschönen Gosbachtal. Am Auszeichnungstag fand deutschlandweit der Tag des Geotops statt. Der Geopark machte auf den Schutz von Kalktuff und Kalksinter aufmerksam.

Foto (von links): Edgar Wolff (Landrat Göppingen), Roland Lang (Bürgermeister Unterdrackenstein), Markus Möller (Geopark-Vorsitzender und Erster Landesbeamter ADK).

Wimsener Höhle ist Geopoint seit 02.10.2020

Sie ist der 34. Geopoint auf der Schwäbischen Alb und liegt im Landkreis Reutlingen. Die Höhle kann gleich zwei Superlative für sich beanspruchen: Sie ist die einzige mit dem Boot befahrbare Schauhöhle Deutschlands und auch die tiefste erforschte Unterwasserhöhle Deutschlands.

Foto (von links): Daniel Tress (Betreiber Schauhöhle und Bio-Gasthof Friedrichshöhle), Dr. Siegfried Roth, Johannes Freiherr von Ritter zu Groenesteyn (Schloss Ehrenfels Saint-André Stiftung / Höhleneigentümer), Thomas Reumann (Landrat Reutlingen), Kevin Dorner (Bürgermeister Stadt Hayingen).



SDG-Geocaching mit Bundesförderung

Auf Beschluss des Bundestages fließen dieses Jahr erstmals Projektmittel vom Auswärtigen Amt in die Förderung der sechs deutschen UNESCO-Geoparks. Die **Deutsche UNESCO-Kommission** setzt die Fördermaßnahme in Höhe von knapp 200.000 Euro um. Fünf Projekte werden von September bis Dezember 2020 gefördert - darunter auch ein Projekt des UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb.

Dabei handelt es sich um eine Geocaching-Tour, welche die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen spielerisch in Szene setzt. Bei dieser modernen „Schnitzeljagd“ werden Schätze gesucht, deren Geokoordinaten (Geocaches) im Internet veröffentlicht werden.

Pilotkonzept für Reutlingen

Im ersten Schritt wird für den Landkreis Reutlingen ein Pilotkonzept erarbeitet mit dem Ziel, es zukünftig auf weitere Alb-Landkreise zu übertragen. Das Pilotkonzept wird mit 15.000 Euro gefördert. „Diese Projektförderung ist ein wichtiges Signal vom Bund“, sagt Markus Möller (Geopark-Vorsitzender und Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis).

Geplant ist die Eröffnung der Tour im Rahmen der **Nachhaltigkeitstage (N!-Tage)** Baden-Württemberg 2021, die normalerweise jährlich im Mai/Juni stattfinden.



Laura Deuringer



Credit: NABU



Credit: Heilstollen Aalen, Peter Schlipf

Rückblick: Praktikum in der GS

„Mein Name ist Laura Deuringer. Ich bin 22 Jahre alt und studiere Nachhaltiges Regionalmanagement an der Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg. Im Spätsommer 2020 habe ich zwei Monate meines Praxissemesters in der Geschäftsstelle des UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb absolviert.

Um offen zu sein: Zu Beginn hatte ich mir von einem „Geopark“, der vor meiner Haustüre liegt und nicht in irgendwelchen exotischen Gebieten, nur mäßige Spannung erhofft. Doch rasch habe ich festgestellt, dass es keine bessere Stelle geben könnte, in der ich alle Facetten meines Studiums praktisch erfahren kann! Ich durfte miterleben, wie hier wirklich alles zusammen spielt - von den Höhlenmitarbeiter*innen über die Landräte bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit.

Vor allem hat mich beeindruckt, wie viel Herzblut und Ideenreichtum hinter einer solchen Organisation stecken. Mit welchem Engagement meine Kolleg*innen sich dafür einsetzen, Geologie zu erklären und Nachhaltigkeit zu verankern. Ich wünsche dem Geoparkteam, dass es weiterhin auf so offene Ohren und Türen stößt!“

Vogel des Jahres

Zum 50. Jubiläum der Aktion kann sich jede oder jeder an der Wahl beteiligen. Bis zum 15. Dezember werden aus insgesamt 307 Vogelarten die Top-Ten ermittelt. Am 19. März 2021 verkünden NABU (Naturschutzbund Deutschland) und der LBV (Landesbund für Vogelschutz in Bayern) den **Vogel des Jahres 2021**.

Das Tertiär digital entdecken

Seit 22. Oktober gibt es im **Naturkundemuseum Stuttgart** die Dauerausstellung „Tertiär - geboren aus der Katastrophe“. In einem digitalen Raum werden nun die Highlights der Ausstellung gezeigt, und Modellbauer*innen kommen per Video zu Wort. Spektakuläre Szenen zeigen z.B. das Steinheimer Becken, das durch einen Meteoriteneinschlag entstand. In Steinheim liegt das **Meteorkrater-Museum**, eine Geopark-Infostelle.

Rasant durch die Erdgeschichte

Reisen Sie im Alabstiegstunnel durch die geologischen Schichten des Tertiärs und Juras. Erfahren Sie in einer spannenden Sonder-Foto-Ausstellung, was es heißt, im Karstgebirge einen Eisenbahntunnel zu bauen. Zu sehen im **Naturkundlichen Bildungszentrum Ulm**, einer Geopark-Infostelle, noch bis Ende Januar 2021 (leider momentan geschlossen).

GEO-logisch!

Speläotherapie - was ist denn das?

Höhlenluft ist sehr rein und kann bei Atemwegserkrankungen und Allergien zu spürbarer Linderung der Symptome führen. Deshalb gibt es die Speläotherapie, auch Höhlenkur oder Heilstollentherapie genannt. Sie ist zwar schon seit über hundert Jahren bekannt, erfährt aber in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit, da wissenschaftliche Studien die positiven Wirkungen des besonderen Klimas unter Tage bestätigten. Inzwischen akzeptieren bereits zahlreiche Krankenkassen die Speläotherapie.

Also durchatmen im „Schoß der Erde“! Die Höhlenluft aktiviert den Organismus, entlastet den Körper und kurbelt das Immunsystem an. Das Besucherbergwerk Tiefer Stollen, eine Geopark-Infostelle, bietet diese Therapieform seit 1989 an und ist als Kurbetrieb Mitglied im Deutschen Heilstollen Verband. Bei einer Liegekur profitieren Patient*innen in zwei Therapiehallen von nahezu völliger Staubfreiheit und hoher relativer Luftfeuchtigkeit (ca. 98 Prozent). Leider bleibt der Heilstollen aufgrund der Pandemie bis auf Weiteres geschlossen.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent. Bleiben Sie gesund!



Impressum

28. Ausgabe, Dezember 2020
 UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb,
 Markstr. 17, 89601 Schelklingen
 Tel. 07394 24871.
 An-/Abmeldung: info@geopark-alb.de
 Redaktion/Layout: Bettina Claass-Rauner